

Gletschermarathon Pitztal 2010

Auf den ersten Blick ein gemütlicher Bergab-Marathon, den sich da Fritz, Gerald, Thomas und Wolfgang vorgenommen hatten.

Und wunderschön mit einem gemeinsamen Kurzurlaub mit den Frauen zu verbinden.

Klingt für einen Flachlandtiroler ja auch erst einmal verführerisch: Ein Marathon, der irgendwo oben auf dem Berg gestartet wird und dann locker flockig bis ins Tal abgelaufen wird. Da kann man ja schnell mal nebenbei eine neue Bestzeit laufen ;-)

Soviel zur Theorie. In der Praxis sieht es dann doch immer ein bisschen anders aus.

Das wusste das „Vorauskommando“ Annette und Fritz schon vorab an die anderen Mitstreiter zu berichten.

Auch Österreich wurde von der ersten Sommerhitzewelle heimgesucht; die ungewohnte Höhenlage machte zu schaffen und die Strecke entpuppte sich vor Ort nach einer ersten Besichtigung als deutlich schwieriger als erwartet.

Wie auch immer, am Veranstaltungstag machten sich rund 300 Marathonis auf, um die Herausforderung „Gletschermarathon“ anzunehmen.

Mit dem Bus geht es von Imst aus zum Start in der Nähe des Pitztaler Gletschers. Eine schöne Gelegenheit, die Strecke noch mal zu begutachten, denn rückwärts geht es die gleiche Strecke über die Pitztaler Landesstraße – immer entlang der Pitze. Wie schon in der Ausschreibung angekündigt, ist die Strecke nur halbseitig für den Verkehr gesperrt, alle Läufer mussten sich vorab schriftlich verpflichten nur rechts zu laufen.

Und während der Anfahrt stellt sich schnell heraus, dass im unteren Tal etliche teilweise kilometerlange Gegenanstiege zu bewältigen sind. Für unsere vier Läufer aber nicht unerwartet: Fritz hatte vorab schon von einigen „Rampen“ berichtet, die zu bewältigen sind.

Kurz nach 8 Uhr erreicht der Bus den Startbereich im Dörfchen Mandarfen – noch eine knappe Stunde bis zum Start. Noch herrschen angenehme Temperaturen um die 15 Grad, allein die ungewohnte Höhenlage um die 1600 Meter nötigt zu etwas tieferen Atemzügen.

Um 9 Uhr geht es los: Mit einem ohrenbetäubenden Kanonenschuss werden die Starter ins Rennen geschickt. Gleich nach dem Start folgt ein erster längerer Anstieg, der die Läufer bis auf ca. 1750 Höhenmeter zum Mittelberg führt. Gut ausgeruht und bei aktuell angenehmen Temperaturen noch kein Problem ...

Von nun an geht's bergab – zumindest bis ca. Kilometer 25 und dem ersten Gegenanstieg. Jetzt heißt es die Kräfte richtig einteilen. Wer jetzt zu schnell angeht, zahlt später die Rechnung – spätestens ab Kilometer 30, denn ab da wird es wirklich hart.

Am Anfang des Laufes genießen alle Teilnehmer noch das herrliche Bergpanorama, später tritt die Bergwelt in den Hintergrund und jeder horcht in sich hinein, wie der Körper die Hitze und das ungewohnte Bergablaufen verkraftet.

Mit jedem Kilometer steigt die Hitze, aber der Veranstalter hat mit einer ausreichenden Zahl von Verpflegungspunkten gut vorgesorgt. Außerdem werden unsere Läufer von ihren mitgereisten besseren Hälften bei Bedarf aufopferungsvoll vom Auto aus versorgt. Sei es mit Getränken oder Zuspruch. Man kennt ja die üblichen „Du-siehst-noch-gut-aus-Lügen“ ;-)

Zuschauer unterwegs sind eher Mangelware, nur in den kleinen Orten, die unterwegs passiert werden, trotzen einige Einheimische der Hitze und feuern die Athleten an.

Hinter dem Örtchen Wiese der erste Anstieg bei Kilometer 25. Nach über 20 Kilometern bergab plötzlich ein Anstieg. Das tut weh, viele Läufer wechseln zum Gehen über.

Glücklicherweise kommt nach der ersten Rampe gleich eine Verpflegungsstation – die Gelegenheit um sich innerlich und äußerlich mit Wasser zu erfrischen.

Trinken, kühlen, laufen – das ist jetzt die Devise. Der Blick ist nach vorn gerichtet, die schöne Bergwelt neben der Strecke ist jetzt zweitrangig.

Auch die Zeit wird langsam Nebensache, die üblichen Gedanken tauchen auf: „Warum tue ich mir das eigentlich immer wieder an?“

Aber irgendwie bringt man die Kilometer hinter sich, man freut sich über jedes Fleckchen Schatten und natürlich über jede Wasserstelle.

Richtig hart wird es bei Kilometer 30 vor der Ortschaft Wenns. Hier muss in der prallen Sonne ein langer und steiler Anstieg bewältigt werden. Die meisten Läufer müssen gehen.

Aber es hilft ja alles nichts: Der Lauf soll ja schließlich ins Ziel gebracht werden. Trinken, abkühlen, laufen, zur Not noch mal ein Stück gehen. Kilometer abspulen ...

Zwei Kilometer vor dem Ziel wird „Red Bull“ angeboten, aber auch das verleiht jetzt nicht mehr wirklich Flügel. Aber man greift ja nach jedem Strohalm.

Und nötig ist das – auf den letzten 2,5 Kilometern müssen noch mal 100 Höhenmeter bergauf in glühender Sonne abgespult werden – mittlerweile sind 31 Grad erreicht.

Kurz vor dem Ziel, dass sich auf dem Sportplatz in Imst befindet, kommt noch einmal – sozusagen als krönender Abschluss – ein letzter Anstieg. Eigentlich eine Zumutung, aber was will man machen – da ist halt das Ziel.

Und dann ist es geschafft: der „lockere Bergabmarathon“ ist ins Ziel gebracht.

Und nach dem zweiten alkoholfreien Erdinger Hefeweizen sieht die Welt dann auch schon wieder ganz anders aus ;-)

Fazit: Unsere vier Starter haben ausgepumpt aber gesund das Ziel erreicht.

Thomas kommt als 26. Läufer mit einer Superzeit von 3:12:25 ins Ziel – Schnitt: 4:34!

Fritz wird 3. in seiner Altersklasse und finished in 3:30:19 – ein Schnitt von 4:59!

Gerald kommt als 72. Läufer mit 3:35:25 ins Ziel und

Wolfgang, im Vorfeld gehandicapt durch Rückprobleme, belegt Platz 79 in 3:38:39



Sport 2000 Gletschermarathon Pitztal-Imst -
2010-07-04
Marathon - 42.195m

Zuständiger Timer:
 PENTEK timing

Rang	Stnr	Name	Jg.	NAT	Verein/Ort	Klasse	Kl-Rg.	0-30,99k	30,99-42,2k	Brutto/Rg.	Netto	km/h	min/km
	26	58 Probst Thomas	65		LT Hofgeismar	M-45	7	2:18:58	0:53:26	3:12:35/26.	3:12:25	13.16	4:34
	59	23 Koch Fritz	53		LT Hofgeismar	M-55	3	2:20:29	1:09:50	3:30:29/59.	3:30:19	12.04	4:59
	72	56 Backofen Gerald	64		LT Hofgeismar	M-45	17	2:29:55	1:05:30	3:35:36/71.	3:35:25	11.75	5:06
	79	55 Rüdiger Wolfgang	64		LT Hofgeismar	M-45	18	2:36:33	1:02:06	3:38:50/80.	3:38:39	11.58	5:11

Glückwunsch an die vier Starter – und beim nächsten Mal wird wie immer alles besser ;-)

Hier noch ein weiterer bebildeter Laufbericht von [marathon4you.de](http://www.marathon4you.de):

<http://www.marathon4you.de/laufberichte/gletschermarathon/vom-gletscher-in-die-stadt-hitzelauf-im-pitztal/1264>